

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Stadtteilbeirates Walle vom 18.08.2025

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Nr.: XIV/06/2025

anwesend:

Beiratsmitglieder

Alexander Becker
Franz Roskosch
Burkhard Winsemann
Jörg Taping

Sachkundige Bürger

Olaf Borgelt
Gerald Höns
Miriam Sulimma

Vertreter § 23.5 OBG

Verhindert:

Jens Oldenburg

Gäste:

Lena Christina Heinrich – Amt für Straßen und Verkehr

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/06/25 vom 18.08.2025

TOP 3: Erläuterungen zu den Themen: „Verkehrsberuhigte Bereiche“, „Spielstraße“, „Mischverkehrsfläche“

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürger:innenanträge und Bürger:innenanliegen

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 7: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt. Es werden Bürger:innenanliegen vorgezogen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/06/25 vom 18.08.2025

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Erläuterungen zu den Themen: „Verkehrsberuhigte Bereiche“, „Spielstraße“, „Mischverkehrsfläche“

Zu diesem TOP steht Lena Christina Heinrich vom Amt für Straßen und Verkehr für einen Austausch zur Verfügung. Ein vorgelagerter Antrag zur Einrichtung einer Spielstraße in der Grohner Straße wurde abgelehnt. Die folgenden zentralen Punkte werden erörtert:

- Eine Spielstraße ist ein verkehrsberuhigter Bereich. Dabei muss es sich um eine Mischverkehrsfläche handeln, in der alle Verkehrsteilnehmer:innen gleichberechtigt und ungetrennt manövrieren. In diesen Fällen gibt es keine getrennten Wegeführungen für PKW, KFZ und Fußverkehr.
- Zwingend erforderlich für die Widmung einer Spielstraße ist das Vorliegen einer geringen Verkehrsfrequenz und die Tatsache, dass der Aufenthaltscharakter der Straße überwiegt. Vom ASV wird diese Voraussetzung anhand des Vorliegens eines niveaugleichen Ausbaus der Straße geprüft. Dieser liegt in der Grohner Straße nicht

vor. Dies wird vom FA als unzureichend und realitätsfern kritisiert. Weitere Ausschlusskriterien ist die Verwendung von Natursteinpflaster wegen mangelhafter Barrierefreiheit sowie Einbahnstraßenregelungen, da sich diese negativ auf die Durchfahrtsgeschwindigkeit in der praktischen Nutzung durch PKW auswirkt.

- Der FA betont, dass die Grohner Straße praktisch und optisch bereits einen Aufenthaltscharakter vorweist. Aus dem FA wird sich beim ASV dazu erkundigt, ob weitere Voraussetzungen geschaffen werden können, um den in der Praxis bereits augenscheinlich bestehenden Aufenthaltscharakter hervorzuheben. Das ASV kommt zu diesem Aspekt auf den FA zu, sobald es dazu neue Informationen eingeholt hat.

Der FA dankt für die Ausführungen und die Bereitschaft dazu, den Einzelfall der Grohner Straße erneut wohlwollend zu bewerten. Aus dem FA werden zur Verkehrsberuhigung in der Grohner Straße alternativ die Einrichtung einer Anliegerstraße oder die Verschwenkung der Fahrbahn vorgeschlagen.

Zudem erkundigt sich das ASV nach anstehenden Kanalsanierungen in der Grohner Straße und meldet sich bei entsprechender Informationslage zurück. Ggf. können Straßen- und Kanalbau kombiniert werden.

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Eingabe der Kontaktpolizei zur Einmündung der Braker Straße aus dem Steffensweg

Aufgrund diverser Parkverstöße und der damit einhergehenden Störung der Sichtachsen ist das Einbiegen von der Braker Straße in den Steffensweg häufig nur sehr eingeschränkt möglich. Der Kontaktpolizei zufolge würde die Verkehrssicherheit an der Einmündung Braker Straße / Steffensweg durch entsprechende Markierungen (Sperrflächen) deutlich erhöht werden.

Ergebnis: Der FA erbittet Auskunft bei SBMS bzw. dem ASV dazu, wann der Baubeginn in diesem Bereich des Steffensweges geplant ist, der gleichzeitig zum Umbau und Verbesserung der Einmündungssituation der Braker Straße führt. Die Einmündung soll im Zuge der Herstellung der Radpremiumroute im Steffensweg angepasst werden.

Der FA schlägt für die Übergangsphase bis zum Umbau der Einmündung das Aufbringen von Markierungen oder Sperrflächen an beiden Seiten der Einmündung vor, um dem dortigen Falschparken entgegen zu wirken und bittet die zuständige Stelle um Prüfung und Rückmeldung dazu.

Betriebsplan für Linksabbieger-Ampel Waller Heerstraße auf Höhe Alter Winterweg

Zur Optimierung der Verkehrsflüsse, insbesondere der Fahrbeziehungen von Straßenbahn und Linksabbiegern im Bereich Waller Heerstraße / Alter Winterweg, ist der Bau einer Mittelinsel für die Installation einer Signalisierung in Planung. Hintergrund ist, dass es hier zu Unfällen kam und die Verkehrsunfallkommission das ASV zum Handeln auffordert.

Ergebnis: Der FA nimmt den Betriebsplan zur Kenntnis. Der FA weist darauf hin, dass eine eindeutige Rotschaltung für die Nutzer:innen der Lichtsignalanlage notwendig ist. Zudem müssen in die Konzeption der neuen Lichtsignalanlage zur Sicherstellung der größtmöglichen Verkehrssicherheit alle anderen Verkehrsflüsse aus allen dort vorhandenen Einmündungen und Verkehrsrichtungen einbezogen werden.

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürger:innenanträge und Bürger:innenanliegen

Antrag auf Fahrradständer in der Nachtigalstraße

Der Antrag wünscht die Einrichtung einer Fahrradabstellanlage mit Lastenradbügel in der Nachtigalstraße.

Ergebnis: Der FA erneuert einstimmig bei drei Enthaltungen seinen Beschluss, SBMS aufzufordern, das nicht mehr zeitgemäße Dokument zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum umgehend zu reformieren und anzupassen. Der Umstand, dass bei Existenz von Vorgärten in Wohn- und Nebenstraßen die Aufstellung von Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum generell abzulehnen ist, erachtet der FA als schon lange nicht mehr zeitgemäß und nicht übereinstimmend mit anderen städtebaulichen Konzepten wie z.B. der Schwammstadt, die ja auf Entsiegelungsprozesse fokussieren. Die vielerorts in logischer Konsequenz auf diese Bestimmung vollzogene Versiegelung von

Vorgärten aus Ermangelung an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder kann daher keine Lösung sein und ist kontraproduktiv.

Ergebnis: Der FA stimmt einstimmig bei drei Enthaltungen für die Aufstellung einer Fahrradabstellanlage mit Lastenradbügel und finanziert diese aus dem Stadtteilbudget.

Antrag auf Halteverbot am Cambio-Parkplatz in der Holsteiner Straße

Der Antrag bemängelt, dass die Zufahrt zum Cambio-Parkplatz an der Holsteiner Straße derartig zugeparkt ist, sodass die Einsehbarkeit des dortigen Verkehrsgeschehens und damit die Verkehrssicherheit eingeschränkt werden.

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig, an dieser Stelle eine Fahrradabstellanlage einzurichten und ist bereit, diese aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren.

Antrag auf Reparatur von Schäden in Gehweg und Straße in der Osterlinger Straße

In der Osterlinger Straße bereits wurden bereits besonders kritische Schäden in Gehwegplatten zur besseren Sichtbarkeit markiert, damit kein passierender Mensch stürzt.

Ergebnis: Der FA stimmt einstimmig dafür, das ASV aufzufordern, die Schäden wegen der hohen Unfallgefahr und fehlenden Verkehrssicherheit zu reparieren. Zudem fragt der FA an, ob eine Kanalisierung in der Straße ansteht und in diesem Zuge Straßensanierung möglich ist.

Antrag auf Auskunft zu der Einrichtung eines neuen Haltepunktes für die RS2 in Walle

Der Antrag wird über ein Beiratsmitglied eingebracht und erbittet Auskunft zu dem aktuellen Sachstand zur Errichtung eines neuen Haltepunktes für die Regio-S-Bahn RS 2 in Walle. Diese verkehrt aktuell nur über Bremen HBF, Bremen-Burg und Hemelingen. Zur Regio-S-Bahn versichert die Regierung im Koalitionsvertrag, dass weitere Haltepunkte geplant werden und die Anbindung an Bremerhaven verbessert werden soll.

Ergebnis: Der FA ersucht die SBMS einstimmig um Auskunft dazu, ob und ggf. mit welchem Ergebnis die Prüfung eines weiteren Haltepunktes der RS2 am Bahnhof Walle bereits erfolgt ist und ob es bereits konkrete Planungen oder andere Informationen zur Einrichtung eines weiteren Haltepunktes der RS2 in Walle gibt.

Antrag auf Hinweisschilder für Parkplatz am Waller Feldmarksee

Der Antrag schlägt zwei Hinweisschilder für den sich auf öffentlichem Grund befindlichen Parkplatz am Waller Feldmarksee an folgenden Stellen vor. Damit soll die Informationslage verbessert und das wilde Parken in den Grünbereichen um den Feldmarksee herum reduziert werden:

- Das Schild sollte über die Autobahnbrücke von der Waller Straße kommend einsehbar sein. Für eine optimale Sichtbarkeit sollte das Schild im Übergang vom Mittelwischweg in die Waller Straße stehen.
- Das Schild sollte direkt gegenüber der Einfahrt vom Schlickwiesenweg platziert werden. Zudem sollte es doppelseitig bedruckt sein, damit Verkehrsteilnehmer:innen, die dem ersten Schild folgen, erfahren, wo der Parkplatz ist. Zudem sind so auch Verkehrsteilnehmer:innen, die aus Gröpelingen kommen, informiert.

Ergebnis: Der FA formuliert einen Prüfauftrag an das ASV, ob die Installation derartiger Hinweisschilder an den vorgeschlagenen Stellen möglich ist.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Genehmigung für Glühweinstand am Familie-David-Platz

Mit Zustimmung des Ortsamtes nach Rücksprache mit dem FA-Sprecher wird eine Genehmigung für den Glühweinstand ausgesprochen.

Vorschläge für neue Carsharing-Standorte in Walle

Es werden SBMS folgende neue Standorte für Carsharing-Stationen vorgeschlagen:

- Waller Ring / Ecke Vegesacker Straße: Dadurch wird das Bediengebiet systematisch nach Norden und Süden erweitert.

- Hansestraße: Hier kann eine Aufwertung der Stellplatzanlage erfolgen. Zudem können von hier aus die drei umliegenden Ortsteile Steffensweg, Utbremen und Walle bedient werden.

Neue Zukunftswerkstatt Osterfeuerberg nimmt Aktivität auf

Der FA spricht sich dafür aus, die Initiative in eine nächste FA-Sitzung einzuladen.

Stellungnahme des ASV zum Beschluss Elisabethstraße zur Einbahnstraße umwidmen

Das ASV lehnt die Maßnahme ab, da es für einen derartigen Eingriff in den Straßenverkehr kein zwingendes Erfordernis sieht. Eine andere anwesende Anwohnerin aus der Elisabethstraße stimmt dem Eindruck zu, dass die Elisabethstraße hochfrequentiert als Durchfahrtsstraße genutzt wird und dass es dort oft zu gefährlichen Verkehrssituationen kommt

Ergebnis: Der FA beschließt eine Anfrage an das ASV, ob zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Verkehrsberuhigung in der Elisabethstraße Vorschläge unterbreitet werden können.

Stellungnahme des ASV zum Beschluss Neuplanung des Fahrwiesendamms

Der Rückmeldung zufolge stehen keine personellen und finanziellen Ressourcen zur Neuplanung des Fahrwiesendamms zur Verfügung.

Ergebnis: Der FA beschließt ein einstimmiges Auskunftersuchen zu Planungen für die Überarbeitung der Zuwegung zum Metallhenge. Der DBS zufolge bestehen Planungen zur Verbesserung der Zuwegung für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer:innen. Der FA bittet SBMS um Vorstellung der Planungen in einer nächsten FA-Sitzung.

Sachstandsanfrage zur Vegesacker Straße

Der FA bittet das Ortsamt, nach dem neuen Sachstand zu den verschiedenen Beschlüssen zur Vegesacker Straße zu fragen.

Fehlen von Radverkehr-Schildern in den Einbahnstraßen Gravensteiner und Eutiner Straße

Der FA wird darüber informiert, dass an den Verkehrszeichenmasten an den Einmündungen der Gravensteiner und Eutiner Straße von der Holsteiner Straße aus die Verkehrsschilder fehlen, die signalisieren, dass Radverkehr trotz Einbahnstraßenregelung in beide Richtungen erlaubt ist. Es handelt sich um das VZ 1022-10 "Radverkehr frei".

Ergebnis: Der FA bittet das ASV, dieses VZ an die jeweiligen Verkehrszeichenmasten anzubringen, sofern dies hier erlaubt und zulässig ist.

Vorsitz/Protokoll:

Fachausschusssprecher:

- L. Czybora -

- B. Winsemann -